

Das klebt, ohne zu riechen: Hightech aus Südthüringen ist auch in Australien beliebt

24.09.2025, Bernd Jentsch – Thüringer Allgemeine

Mihla. In der Baubranche, in Autos oder in Arztpraxen und Krankenhäusern – die Erzeugnisse einer Firma im Süden Thüringens sind weltweit gefragt.

Wenn das Auto lautstark darauf hinweist, dass man vergessen hat, den Sicherheitsgurt anzulegen, könnte das auf das Erzeugnis eines Unternehmens im Südwesten Thüringens zurückzuführen sein.

„Wir liefern Sitzbelegungsfolien für die Automobilindustrie weltweit“, bestätigt Jan Müller, Geschäftsführer der ATP Alltape Klebetechnik GmbH in Mihla. Das im Jahr 2010 gegründete Unternehmen beschichtet Folien, Papier oder andere Materialien mit lösemittelfreien Klebstoffen auf Wasserbasis und liefert diese an viele Branchen aus.

Thüringer beliefern Autoindustrie und Gesundheitsbranche

„Zu unseren Kunden zählen die Automobilindustrie, die Gesundheitsbranche aber auch Hersteller von Verpackungen, die graphische Industrie und die Werbemittelbranche oder auch die Bauindustrie“, berichtete Müller den Teilnehmern der dritten Polytour des Thüringer Kunststoffclusters Polymermat bei deren Besuch im Unternehmen.

So würden etwa in Hotels selbstklebende Folien der Thüringer unter den Teppichböden angebracht, um den Schall von Tritten zu dämpfen. Auch in Dachbarren von Häusern oder der Isolierung von Fenstern in Neubauten kommen die Klebefolien von ATP zur Anwendung.

Für die Werbebranche stelle man weiße Klebefolien her, die individuell bedruckbar sind. Das sei bei Werbetechnikern sehr gefragt, wie man auf Messen erlebe, die das Thüringer Unternehmen regelmäßig besucht, um mit potenziellen Kunden in Kontakt zu kommen.

Thüringer Klebebänder erobern die Automobilindustrie

In Modellen von Mercedes sorgen die Klebefolien aus Mihla unter anderem für die wohlige Wärme in den Sitzen, bei anderen Autoherstellern finden sich die Thüringer Klebebänder unter den Verblendungen im Innenraum der Fahrzeuge oder auch an Außenteilen der Karossen.

„In Innenräumen von Fahrzeugen sind unsere Produkte besonders gefragt, weil sie keine Lösungsmittel enthalten und damit auch keine Gerüche verbreiten“, sagt Müller. Er freut sich über das stetig wachsende Geschäft des Unternehmens, das seine Erzeugnisse in Containern bis nach Australien verschifft.

„Unsere Produkte sind auch in den USA, in Kanada oder Mexiko gefragt“, bestätigt der Werkschef. Mit einst 35 Beschäftigten gestartet, hat sich die Zahl der Mitarbeiter im Thüringer Werk inzwischen auf 350 verzehnfacht. Im Jahr 2015 hat man das neue Werk errichtet, welches auf einer Fläche gebaut wurde, auf der in DDR-Zeiten noch Teile für den Wartburg aus dem Eisenacher Automobilwerk gefertigt wurden.

Thüringer Werk mit Schweizer Mutterkonzern

Die eigene Marke sei weitgehend unbekannt, weil man Zulieferer für namhafte Kunden sei, räumt Müller ein. Das Thüringer Werk gehört zu einem Schweizer Unternehmen, das weitere Fabriken in den USA, in Großbritannien und in Niedersachsen betreibt. In South Carolina in den USA entstehe gerade eine weitere Fertigungsstätte des Unternehmens, so Müller.

Im Thüringer Werk werden die bis zu zwei Meter breiten selbstklebenden Folien oder Papiere an fünf Tagen in der Woche rund um die Uhr produziert. Die doppelseitigen Klebebänder werden danach, dem Kundenwunsch entsprechend, auf die passende Größe geschnitten. Sie kommen in der Medizintechnik etwa bei Wundpflastern zum Einsatz oder in der Elektronikindustrie als hauchdünne Folien für die Membran von Lautsprechern in Smartphones.

Auch selbstklebende Tapeten, bei denen man auf den angerührten Leim verzichten kann, werden auf der Basis der Erzeugnisse aus Miha hergestellt.